



VERPENNT:
Langschläfer wie Günter
Woog stehen bei Behörden
vor verschlossenen Türen



BIORHYTHMUS

Lobby für echte Penner

Deutschlands erster Langschläferverein kämpft gegen feste Arbeitszeiten und frühen Ladenschluß

Die 50jährige Journalistin ist im Dunkeln hellwach. Seit mehr als 30 Jahren geht sie erst morgens um sieben ins Bett und schläft bis 13 oder 14 Uhr. Ihren Namen möchte sie nicht nennen. Ihr Chef hat sie gerade wegen Unpünktlichkeit vor das Arbeitsgericht gezerrt. Wo die Mehrheit morgens mit Gold im Mund aufsteht, gelten Müde als gammelnde Langschläfer.

„Wir sind nicht fauler als andere, sondern nur zu anderen Zeiten aktiv“, schimpft Günter Woog. Der 39jährige Grafikdesigner aus Dreieich bei Frankfurt ist Gründer und Vorsitzender von Delta t, dem einzigen Verein für „zeitversetzt und langschlafende Menschen“ in Deutschland. Die 40 Mitglieder – aktive Langschläfer und tolerante Frühaufsteher – wollen neben der Lobbyarbeit ein Dienstleistungsnetz speziell für ihren Lebensrhythmus aufbauen. „Wir suchen“, sagt Woog, „Ärzte, Anwälte, Handwerker, die auch abends erreichbar sind.“

In der Welt der Tagträumer finden sich nur Freiberufler wie Woog zurecht. Angestellte Liegenbleiber müssen unabhängig vom eigenen Bio-

rhythmus um 6 Uhr an der Maschine stehen oder um 8 Uhr im Büro erscheinen. Woog: „Das ist so, als wenn man jeden Morgen um 3 Uhr aufstehen muß.“ Einige Vereinsmitglieder, so Woog, seien nach jahrelangem Frühaufstehen in ärztlicher Behandlung. Diagnose bei den gequälten Lakenwühlern: Schlaf- und Konzentrationsstörungen.

Einige kämpfen regelmäßig vor Arbeitsgerichten gegen Abmahnungen wegen Unpünktlichkeit. Fremdsprachensekretärin Heike Vinson hat ihr Boß mit solchen Konsequenzen gedroht: Trotz Gleitzeit taumelte sie sechsmal erst nach 9 Uhr ins Büro – zu spät. Jan Kutscher, Delta-t-Mitglied und Arbeitszeitexperte bei einem Berliner Unternehmensberater: „Unsere Arbeitszeitmodelle sind nicht flexibel genug.“

Rodolfo Dolce, 38, hat sich sein eigenes Modell gebastelt. Der Frankfurter Anwalt legt Beratungsgespräche auf den Nachmittag. Dolces Deal mit dem Gericht: Keine Verhandlung vor 9 Uhr. Dennoch klagt der Jurist: „Ich arbeite eher mehr als weniger.“ ■



DELTA t

VEREINSLOGO:
physikalisch für
Zeitdifferenz

MATHIAS SCHLOSSER